

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1878

153 (28.12.1878)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-420901](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-420901)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoncen kosten die einspaltige Corpszeit oder deren Raum 10 $\frac{1}{2}$, für auswärts 15 $\frac{1}{2}$. Annoncen

Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Büchner u. Winter in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Haafenstein und Vogler in Bremen und Hamburg, F. Nothbar in Hamburg, Rudolf Woffe in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. L. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

für Stadt und Amt Elsfleth.

N^o 153.

Sonnabend, den 28. December

1878

Auf das mit dem 1. Januar 1879 beginnende neue Quartal der „Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth“ laden wir zum Abonnement ergebenst ein. Alle Postanstalten und Landbriefträger, wie auch die Unterzeichnete, nehmen Bestellungen entgegen.

Die Expedition.

Rückblicke auf 1878.

Im Nachfolgenden lassen wir in gedrängter Kürze die historischen Ereignisse des nahezu verfloffenen Jahres die Revue passiren.

Das Neujahr wurde noch vom heftigsten Kanonendonner im Schiffsapost begrüßt; der russisch-türkische Krieg trat damals in sein letztes Stadium, das seinen Abschluß mit der Gefangennahme der türkischen Schiffs-Armee durch General Radeky und die am 20. Januar erfolgte Einnahme von Adrianopel durch die Russen fand. Bereits am 26. Januar wurde der Waffenstillstand geschlossen, zu dem die Türkei nicht unwesentlich mit durch den Aufstand in Kreta gezwungen war. — Am 9. Januar starb König Victor Emanuel, der König-Ehrenmann, der Einziger Italiens; Depretis war damals Ministerpräsident des Landes, er ist es am Jahreschlusse wieder. — Der König von Spanien, Alfonso, der Sohn Isabellens, feierte am 23. Januar seine Hochzeit mit der liebrenden Prinzessin Mercedes von Montpensier; fünf Monate aber nur dauerte sein eheliches Glück, das der unerbittliche Tod zerstörte.

Am 6. Februar trat der deutsche Reichstag zusammen und an demselben Tage starb Papst Pius IX., also nur 4 Wochen nach dem Tode des von ihm tief gehaltenen Victor Emanuel. — Am 18. Februar feierte das deutsche Kaiserhaus eine Doppelhochzeit: Des Erbgroßherzogs Friedrich August von Oldenburg mit der Prinzessin Elisabeth und des Erbprinzen Bernhard von Meiningen mit der Prinzessin Charlotte. — In Rom war inzwischen das Conclave zusammengesessen; nach zwei Tagen aber schon, am 20. Februar, öffneten sich die Mauern wieder: Der frühere Camerlengo Pecci war zum Papst gewählt worden und nahm als solcher den Namen Leo XIII. an.

Am 3. März wurde zwischen Rußland und der Pforte der Friedensvertrag von San Stefano unterzeichnet. — Am 9. desselben Monats starb der Erzherzog Franz Karl von Oesterreich. — Am 24. März räumte das italienische Ministerium Depretis dem Ministerium Cairoli den Platz.

Mit dem April beginnt die schreckliche Attentatsepoche, die die Russin Wjera Sussalitsch, welche den Polizeiminister General Treppoff schwer verwundete und merkwürdiger Weise von den Geschworenen freigesprochen wurde, einleitete. — Mitte April erklärte sich auch die Stadt Florenz für bankrott und diesem Beispiele folgten noch eine Reihe andere italienische Städte.

Der 1. Mai brachte uns die pompöse Eröffnung der Pariser Weltausstellung, auf welcher letzterer Deutschland zwar nur durch seine Kunst, aber durch diese in der glänzendsten Weise vertreten war. — Am 11. Mai schloß jener rüde Durst, dessen Namen man durch Nennung eine Ehre anhan würde, auf unserm Kaiser, glücklicher Weise ohne zu treffen. — Am 20. Mai langte die marokkanische Gesandtschaft in Berlin an, die dem Kaiser Wilhelm die Grüße, Huldigungen und Geschenke ihres Souveräns aus dem fernen Afrika brachten. — Aus Anlaß des ersten Attentats war dem Reichstage ein Gesegentwurf gegen die Ausschreitungen der Socialdemokratie vorgelegt worden; derselbe wurde aber abgelehnt und am 24. Mai schloß der Reichstag seine Sitzungen. — Am 30. Mai erfolgte die furchtbare Katastrophe bei Folkstone, die Deutschland eines seiner besten Kriegsschiffe, den „Großen Kurfürst“ und leider vielen braven deutschen Seeleuten das Leben kostete.

Der Juni war für ganz Europa sehr ereignisreich und folgenschwer. Am 2. des Monats wurde Berlin abermals der Schauplatz eines Attentats auf unseren greisen Kaiser; sparen wir uns die schrecklichen Einzelheiten, die ja noch frisch im Gedächtniß Aller leben! — Drei Tage später übernahm der Kronprinz Friedrich Wilhelm die Stellvertretung seines schwer darniederliegenden kaiserlichen Vaters. — Am 12. starb der ehemalige König von Hannover, Georg V., in Paris. — Am 13. trat der Berliner Congress zusammen, um die orientalische Frage zu beraten und zu regeln. — Während der Zeit nahm England von der Insel Cypren Besitz. — Am 14. Juni wurde der deutsche Reichstag aufgelöst und die Neuwahlen ausgeschrieben. Am 26. Juni starb die jugendliche Königin Mercedes von Spanien.

Am 13. Juli fand mit der Unterzeichnung des Berliner Friedens der Schluß des Congresses statt und der 30. Juli rief die deutschen Wähler an die Urnen.

Der August brachte uns die Kissingener Verhandlungen des Reichskanzlers mit dem päpstlichen Nuntius in München, Masella,

Von der Hütte zum Schloß.

Preisnovelle von Ludwig Kuhls.

(39. Fortsetzung.)

Als dieser dem Salon sich näherte, klang eine wunderbare Stimme an sein Ohr. „Wer muß das sein?“ dachte er. Und als er in die Salonthür trat, erblickte er Valeska am Instrument. Er rührte sich nicht von der Stelle, obgleich ihm ein paar junge Leute theilweise die Ansicht wehrten. Sie brach das Lied ab und ging in eine Walzermusik über, worauf es nicht lange wahrte, bis auch schon einige Paare sich drehten.

Auch den Chopin'schen Walzer spielte sie vortrefflich. Was war denn Alles aus dem Kinde geworden? Die Verwandlung der Raupe in den Schmetterling dünkte ihm lange nicht so wunderbar. Ja, ein Jahr kann eine Jungfrau zeitigen, das sieht der Beobachter im Leben oft; aber für Rudolph war die Erfahrung neu; ihm war sie wunderbar.

Und Valeska wollte heute schön, liebenswürdig und auch erwachsen sein; auch gleichgültig gegen ihn, denn Alles zu Liebe geschah, damit er sehe, wie sie die Kindereien von ehemals längst vergessen habe und sie achten lerne.

Sie sah jetzt auch tanzbereit da. Er stand ihr gegenüber. Konnte er nicht kommen und sie auffordern? Es war eine neue Nichtachtung. Plötzlich fiel ihr ein, was sie vom Tanze geschrieben. Ach, es wäre ja schrecklich, wenn er käme! Jetzt scheint er die Absicht zu haben, er bewegt sich schon auf sie zu; aber da kommt auch noch Einer, sie erhebt sich rasch gegen diesen und er muß auf halbem Wege umkehren.

Rache ist süß; aber wenn die Liebe sich rächt, stirbt das Herz. Sie tanzte und sagte zu sich: „Das war schön!“ Aber das Herz zog sich ihr zusammen, daß sie hätte schreien mögen. — Und er sagte: „Das ist doch zu bunt!“ und forderte eine andere junge Dame auf. So tanzte Einer dem Anderen zum Aerger und sich zur Qual; ja ihre raffinierte Bosheit ging so weit, daß sie sogar gesprächig waren und sich sehr zu amüsiren schienen.

Valeska bemerkte, wie ihr Vater in den Saal trat und sich nach Rudolph umschaute, ihn unter dem Arm fakte und mit hinausging. „Ich muß wissen, was sie haben,“ sagte sie zu sich, ließ ihren Tänzer stehen und eilte ihnen nach. Herr Jung hatte nämlich eine Stunde vorher mit dem Regisseur des Theaters folgendes Gespräch gehabt:



die erklärlicher Weise bei der Schwierigkeit der zu erörternden Fragen und der prinzipiellen Gegensätzlichkeit der Contractanten bis heute noch nicht zum Abschlusse gelangt sind. — Im selben Monat starb auch der Cardinalstaatssecretair Franchi, dem in seinem Amte der Cardinal Nina folgte. — Die Nihilisten traten in Rußland sehr kühn auf und General Mesenzoff fiel ihnen zum Opfer. Nach den Wörtern des Generals forschet die russische Polizei heute noch vergebens.

Am 9. September trat der neugewählte Reichstag in Berlin zusammen. — Das deutsche Kriegsschiff „Ariadne“ hatte in diesem Monat auf den Samoa-Inseln unserer Flagge Respect zu verschaffen, was ihr auch durch vorübergehende Besetzung einiger Ortschaften gelang, wie denn auch die Nicaragua-Angelegenheit in gütlicher Weise beigelegt wurde. — Derselbe Monat brachte auch die ersten Anzeichen des englisch-afghanistanischen Conflicts.

Wenn wir für October die am 7. genannten Monats erfolgte Eröffnung des dänischen Reichstages in den Vordergrund stellen, so geschieht dies, weil diese Volksvertretung neun Wochen später (10. December) wieder aufgelöst wurde und dadurch viel von sich reden und schreiben machte. — Am 11. October starb der streitbare französische Bischof Dupanloup. — Am 19. wurde vom deutschen Reichstage die Socialistenvorlage in dritter Lesung angenommen. — Am 25. feuerte Moncafi sein Terzerol auf König Alfons von Spanien ab, ohne den Monarchen zu treffen.

Auch der Monat November hatte sein Attentat. Am 17. stürzte der Koch Passanante mit gezücktem Dolch auf den König Humbert von Italien, als dieser seinen Einzug in Neapel hielt. Der mit dem König im Wagen sitzende Ministerpräsident Kairoli wurde verwundet. Wenige Tage darauf fanden die Bombenattentate in Florenz und Pisa statt. — Der 28. November brachte die Verordnung, welche auf Grund des Socialistengesetzes über Berlin und Umgegend den kleinen Belagerungszustand verhängte.

Der 5. December führte den endlich völlig genesenen Kaiser Wilhelm seiner Hauptstadt und seiner gewohnten Thätigkeit wieder zu. Und wenn wir noch avfügen, daß die langandauernden Handelsvertrags-Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich in diesem Monat zu einem einjährigen Provisorium führten, und daß in Italien das Ministerium Kairoli zurücktrat, um einem buntzusammengesetzten Cabinet Depreis Platz zu machen, so glauben wir in groben Umrissen alle wichtigere politischen Ereignisse des Jahres verzeichnet zu haben.

Rundschau.

* Berlin, 23. Dec. In Kreisen, welche der kaiserlichen Admiralität nahe stehen, verlautet, daß umfassende Ranges erhöhungen unter den höheren Marineofficieren in Vorschlag gebracht oder sogar schon allerhöchst genehmigt seien. Man spricht von der Beförderung eines Capitains z. S. zum Contreadmiral und von drei Corvettecaptains zu Capitains zur See.

* Dem Vorgang, daß die sächsischen Truppen in neuester Zeit bei Ableistung des Fahneneides nicht mehr dem „Bundesfeldherrn“, sondern dem „Kaiser“ den Eid der Treue geschworen haben, wird eine Bedeutung beigelegt, die er nicht hat. Es wird daran erinnert, daß erst vor einiger Zeit die in den verschiedenen Bundesstaaten durchaus nicht einheitlich geregelte Formel des Fahneneides Gegenstand der Erwägungen der obersten Verwaltung des Reichsheeres gewesen ist, und daß bei dieser Belegung die Bestimmung erging, überall die Bezeichnung „Bundes-

„Entsinnen Sie sich noch, Herr Reinhold, der antik-deutschen Comödie, die vor etwa zwei Jahren aufgeführt wurde?“

„Des Monstrums, das wir zurecht machten und dem wir Gestalt gaben?“

„Das wir aber in gewisser Hinsicht verballhornisirten. Also Sie entsinnen sich noch dessen?“

„Sehr genau.“

„So thun Sie mir den Gefallen und bringen Sie die Sprache darauf! Loben Sie es, sprechen Sie von dem Eindrucke, den es gemacht, zeigen Sie Ihre Neugierde über den Verfasser und verdächtigen Sie meinewegen den griechischen Professor ... städter. Lassen Sie das Gespräch laut und allgemein sein, und erregen Sie besonders das Interesse des Barons. Zu rechter Zeit werde ich es in die Hand nehmen. Verstehen Sie mich?“

„Schön gut, schon gut! In fünf Minuten ist Alles im schönsten Gange. Verlassen Sie sich darauf!“

Und so geschah es. Dem alten Professor wurde, da ihn Reinhold verdächtigt, von seinen Collegen zugelegt, obgleich auch einer meinte, er wäre doch zu steif dazu. Endlich erschien Herr Jung und sagte: „Was meinen Sie dazu, wenn ich Ihnen den Verfasser zeige?“

feldherr“ durch „Kaiser“ zu ersetzen, daß aber die ganze Frage noch einer weiteren Regelung unterzogen werden sollte.

* Berlin, 26. Dec. Der Kronprinz bleibt fortan, wie erzählt wird, immer in der Nähe des Kaisers, schon weil der Kaiser selbst nicht wünscht, ohne seinen Sohn zu sein. — Wie es heißt, überbringt der Prinz von Wales an die Königin von England die Zusage der deutschen Kronprinzessin, im Monat Januar auf einige Wochen nach London kommen zu wollen.

* Sr. Maj. Schiff „Prinz Adalbert“, an dessen Bord sich der Prinz Heinrich befindet, ist einem Telegramm an den Kronprinzen zufolge am 22. d. in Montevideo eingetroffen. An Bord war Alles wohl.

* Wien, 26. Dec. Einige Blätter berichten, die Verlobung des Kronprinzen Rudolf mit Mathilde, der ältesten Tochter des Prinzen Georg von Sachsen, sei in Aussicht.

* London, 25. Dec. Das Postpaketboot „State of Louisiana“ scheiterte gestern Morgen in Folge starken Nebels bei Larne in Irland, Passagiere und Mannschaft wurden gerettet.

* Calcutta, 21. Dec. (Officiell.) General Roberts ist gestern nach Kurum zurückgekehrt.

* Zellalabad, 20. Dec. (Officiell.) Zellalabad ist heute besetzt worden. Die Einwohner nahmen die Truppen freundlich auf. Hier herrscht Ruhe, aber über Zellalabad hinaus und in Kabul Anarchie.

Vocales und Provinzielles.

§ **Glücketh**, 28. Dec. Aus der Tagesordnung der heutigen Sitzung der Schiffer- und Arbeiter-Gesellschaft Concordia stehen etliche wichtige Gegenstände, worauf wir die Mitglieder aufmerksam machen wollen.

* Das dänische Marineministerium macht bekannt, daß während des dicken und schneigen Wetters in den bevorstehenden Monaten eine durch eine calorische Maschine in Betrieb gesetzte Sirene als Signal beim Hirtshals-Leuchfeuer aufgestellt sein wird. Dieselbe wird alle 2 Minuten zwei kurz folgende Töne geben. Die Position der Sirene ist 124 Fuß nordwestlich vom Hirtshals-Leuchfeuer.

* (Telegraphischer Verkehr mit Großbritannien und Irland.) Vom 1. Januar 1879 ab beträgt die Tage für Telegramme nach Großbritannien und Irland ohne Unterschied der Entfernung 30 Pfennig für jedes Wort.

* Die Form des neuen Reichsspieltartenstempels, der mit dem 1. Januar 1879 in Kraft tritt, ist kreisförmig mit einem Durchmesser von 21 Millimeter. Der Stempel enthält über einem Reichsadler die Ueberschrift „Deutsches Reich“, unter demselben die Bezeichnung der Stempelstelle durch eine Nummer, welche für jede Stelle besonders bestimmt wird und die Angabe des Abgabebetrages. Die Farbe des Stempelabdruckes ist schwarz.

— Ueber die als Kindesmörderin verhaftete Frau v. d. Osten wird aus Colberg, 18. Dec., geschrieben: Die verwittmete Frau v. d. Osten, welche erst in Belgard nach ihrer Rückkehr von Berlin verhaftet und hierher gebracht worden war, ist andern Tages sofort nach Bütow transportirt worden, da sie von dem dortigen Gerichte steckbrieflich verfolgt war. Die Entbindung und Verbrennung der Leiche war auf dem ihr theilweise gehörigen Gute Polzen bei Bütow vollzogen worden. Der Schädel, sowie andere Knochen sind aufgefunden, das Kind hatte gelebt. Andern Tages war Frau v. d. Osten sofort nach Berlin gerickt.

„Ach, thun Sie's!“ riefen Alle wie aus einem Munde. „Also er ist hier?“ So scholl es durcheinander.

„In einer halben Minute werd' ich mit ihm eintreten,“ sagte Herr Jung und ging hinaus. Natürlich war die Spannung groß und noch größer der Jubel, als er mit Rudolph Arm in Arm eintret. Dieser mußte jetzt viele Glückwünsche entgegen nehmen und Herr Jung sagte:

„Ich entbinde Sie hiermit des Versprechens, nichts zu schreiben, ehe Sie in Amt und Würden sind. Da sie kein Brodstudium machen dürfen, wird es Ihnen nicht schaden, wenn Sie einmal eine Lieblingsneigung befriedigen. Für den Müßigen ist es die schönste Muße, auch selbst, wenn es ernste Arbeit wäre; aber es ist das sauerste Stück Brod, wenn man nur allein davon leben soll.“

„Vater“, sagte der junge Mann, „das ist jenes Geheimniß. Ich hatte Herrn Jung Manneswort geben müssen, über diese Arbeit ganz zu schweigen und auch nichts mehr zu schreiben, bis ich ausstirbt. Und jenes Geld, das Dich so befremdete, war das Honorar für das Stück; und eben als Du mit der Glückbotschaft kamst, hatte mir mein Vermieter das Goldstück ausgepreßt, das ich mir zum Andenken daran aufbewahrt hatte.“

(Fortsetzung folgt.)



In ihrem großen Koffer führte sie viel Silbergeschirr und Wäsche mit, aus deren Zustande man auf eine vollzogene Entbindung schließen konnte. Bis vor ca. 6 Jahren bewohnte Frau v. d. Osten mit ihrem Manne eine kleine Besizung in Altstadt bei Colberg. Alsdann kauften beide ein großes Haus an der Plantage, um an Badegäste zu vermieten. Dasselbe wird vielen der letzteren unter dem Namen „Villa oriente“ bekannt sein. Auch nach dem vor einigen Jahren erfolgten Tode ihres Mannes behielt sie das Haus noch. Im October d. J. zog sie nach Polzeu, welches ihr Bruder bewirthschafte. Ihr einziger Sohn, ca. 16 Jahre alt, ist vor einigen Wochen zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt worden, weil er einen Jungen beim Händschütten so geschlagen hat, daß er an den Folgen gestorben ist. Charakteristisch für die Frau ist u. a., daß im vergangenen Jahre ein Baumeister Sch., der an einem stattlichen Gebäude baute, aber seit 1 1/2 Jahren mit den Gerichten in Colberg, Belgard, Cöseln und den Polizeibehörden sehr stark in Conflict gekommen und seitdem monatelang in den einzelnen Orten festgesetzt wurde, polizeilich aus der Wohnung der Frau v. Osten und zwar aus dem Kleiderspinde, in welchem er sich versteckt hatte, in Gewahrsam abgeführt ward.

— In Bügow, Großherzogthum Mecklenburg, hat am Freitag eine Hinrichtung stattgefunden. Wir erhalten darüber folgende Mittheilung: Gestern Freitag, 7 3/4 Uhr Morgens, ist durch den Berliner Scharfrichter Kraus in Bügow der Matrose Suhr, welcher wegen Nothzucht und Mord, begangen an einem 17-jährigen Mädchen, zum Tode verurtheilt wurde, öffentlich auf dem dortigen Zuchthaushofe hingerichtet worden. Ein Attest von dortiger Behörde ist dem Herrn Kraus ausgestellt worden, welches bekundet, daß derselbe sein Werk mit Geschick und Besonnenheit ausgeführt hat. Ferner wird uns mitgetheilt, daß der Zulauf des Publikums zu dieser Hinrichtung ein sehr großer war. Der Delinquent hatte bis vorgestern auf die Vergnadigung des Großherzogs gewartet und sich bis dahin in guter Stimmung befunden. Erst als er die Nichtbewilligung des Gnadengesuches erfuhr, bemächtigte sich seiner eine düstere Stimmung, und so bestieg er auch das Schaffot gebrochenen Muthes. Die Zahl der Hinrichtungen mehrt sich, wie man sieht, in neuerer Zeit.

— Aus Catania wird berichtet, daß am Aetna ein bedeutender Ausbruch von Schlamm stattfindet. Es hat sich in

einer breiten Mulde eine Anzahl von Kratern geöffnet, die Ströme von salzigem dampfenden Schlamm ausstoßen, der eine Temperatur von 40—45 Graden hat. Es finden dabei starke Gasausströmungen statt, die weithin zu riechen sind. Man glaubt, daß diese Erscheinung mit den häufigen Erdstößen in Verbindung steht, die zwischen dem 4. October und dem 19. November in der Provinz Catania und namentlich im Bezirk Mincio stattgefunden haben.

— Der Verlust an Menschenleben bei der Collision des englischen Dampfers „Rinaldo“ und des französischen Dampfers „Byzantin“ scheint einer Mittheilung des „Siecle“ zufolge doch wesentlich geringer zu sein, als nach den ersten Telegrammen anzunehmen war. Wie das genannte Blatt meldet, sind fast sämtliche Passagiere gerettet worden. Dagegen wird unter dem 20. December aus Pera telegraphirt, daß der „Rinaldo“ mit 94 Passagieren des „Byzantin“ dort angekommen ist. Der Capitain des ersteren erzählt, er habe am 18. December, Nachmittags 1 Uhr, des schweren Sturmes wegen und um den Gesundheitspaß des Schiffes wahren zu erhalten, unweit Lampaki in den Dardanellen vor zwei Anker gelegen, als der „Byzantin“ beim Voranergehen vor seinen Bug gekommen und dann Längsseite vorbeigetrieben sei. Er habe den Passagieren Zeichen gemacht, sie sollten auf den „Rinaldo“ herüberkommen, dieselben seien aber von einer solchen panikartigen Furcht befallen gewesen, daß nur 90 sich auf diese Weise gerettet hätten. Der „Byzantin“ sei dann am Heck vorbeigetrieben und innerhalb 5 Minuten nach dem Zusammenstoße mit dem Hinterrtheil voran gesunken. Er (der englische Capitain) habe sein Möglichstes gethan, um Menschenleben zu retten, der schwere Sturm habe aber alle Versuche fast gänzlich vereitelt, denn die ausgelegten Bote seien in das Marmarameer hinausgetrieben, wo das englische Kriegsschiff „Flamingo“ sie jetzt aufsuchen werde. Seiner Ansicht nach seien 200 Personen ertrunken. — Ein Telegramm des Capitains vom englischen Dampfschiffe „Bindomora“ aus Athen meldet, daß derselbe fünf Personen vom „Byzantin“ gerettet hat.

— London, 23. Dec. Nördlich von Aberdeen sind vierzehn Züge, wovon elf Personenzüge, verfehlt. Die Wiederaufnahme des Verkehrs ist erst in mehreren Tagen möglich.

Auflösung des Bilderräthfels in Nr. 152:
„Zweigeisenbahn.“

Todes-Anzeige.

Elsteth, 25. Dec. Heute entschlief nach schwerer Krankheit unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Schlachter

Gottfried Niemeier,
in seinem 63. Lebensjahre.
Die Angehörigen.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. Dec., Morgens 11 Uhr statt.

Convocation.

Kauf gerichtlichen Kaufcontracts vom 9. d. Mts. kaufte der Kaufmann **Henk Johann Gerhard Bargmann** von hier, zur Zeit in Bremen, von **Johann Gerhard August Menke** und Ehefrau, **Selene Rebecke Dorothea** geborene Dreithaupt, zu Elsteth, deren daselbst an der Steinstraße belegene, in der Mutterrolle unter Art. N. 32 Flur 10 Parc. 472 und 473 mit 19 A. 89 H. registrierte Besizung mit allen Rechten und Pflichten zum Eigenthum und Antritt auf den 1. Mai 1879. Auf desfalliges Ansuchen werden nun Alle, welche dingliche Ansprüche an die gedachte Besizung zu haben glauben, hiemit aufgefordert, solche bei Strafe des Verlustes in dem auf

den **18. Februar 1879** hier angefügten Angabeterminen gehörig anzumelden.
Ausschlußbescheid erfolgt
am **20. Februar 1879.**
Elsteth, 1878, Dec. 22.
Großherzogliches Amtsgericht.
S. 4118.

Hochelegante Festgeschenke für Damen:

Worte der Liebe.

Auswahl aus deutschen Dichtern von Elisabeth von Beckendorff. Zweite Auflage. Prachtband mit Goldschnitt. 3 Mark. Eignet sich vorzüglich als Brautgeschenk.

Deutsche Blumen-Geister

Gedichte von Rosa von Baumgart. Als Einlage sechs Flagonn feinsten Blumen-Gerüche als: Veilchen, Nelken, Rose, Hyacinthe, Hollunder und Maiblümchen aus der Fabrik von Kamprath u. Schwärze in Leipzig. Elegante Ausstattung. 4 Mark.

Hochfeines Toiletten-Geschenk. Liefert unter Nachnahme oder nach Einzahlung des Betrages

Gustav Schulze in Leipzig, Poststraße 6.

Am Neujahrstage,

Abends 5 Uhr findet in meinem Locale ein

Concert,

verbunden mit

**Weihnachtsbaum,
Ball**

und **Gratis-Verloosung**, statt, wozu Eintrittskarten à 50 Pfg. bei Unterzeichneter und den Herren D. Frage und E. Zirk zu haben sind. Kinder im Besitz einer Eintrittskarte haben Zutritt.

E. S. Stege Wwe.

Täglich frisch geräucherter **Wale**
H. de Vries.

Für Kinder:

verschiedene illustr. Jugendschriften und Bilderbücher für das Alter von 3—16 Jahren im Werthe von ca. 20 Mk., dabei unter Andern: Robinson, Gerstäcker, Lebensbild — Schanz, Wunderblumen — Carl, Abenteuer — Struwelpeter, — Märchen und vieles Belehrende —

12

zu dieser Sammlung noch **extra als Prämie** nach Wahl: für Mädchen: einen großen schönen Fleiß- oder Wunder-Knäuel in elegantem Carton; für Knaben: einen schönen großen Lustkasten mit 24 Farben und 4 Tuschknäpfechen in polirtem Kasten. Als nobles Geschenk vortrefflich geeignet.

Zusammen für nur 6 Mark.

Gesucht.

Ein **Mitleser** zur „Weserzeitung.“ Näheres in der Expedition d. Bl.

Verloren.

Am Sonnabend ein **Polzfragen**. Abzugeben in der Expedition d. Bl.

Verloren.

Am Donnerstag auf dem Wege nach Ahlers ein **blaues Taillentuch**. Abzugeben in der Expedition d. Bl.

Die bei mir vorräthigen bewährten **Hühneraugen-Pflaster** lindern **sofort** den Schmerz und vertilgen das Hühnerauge sicher. Stück 10 Pfennige, Duzend 90 Pfennige.

E. Schlotte, Oberstr. 41, Bremen.

Macarotropfen empfiehlt

E. Zirk.



Neujahrskarten
empfecht
G. C. von Thülen Wwe.
Gratulationskarten,
in großer Auswahl, empfiehlt
G. Kunkel.

Das Neueste in
Gratulationskarten,
Neujahrswünsche u. Scherzkarten
in großer Auswahl, empfiehlt
F. Tegtmeyer.

Fenchelhonig
von **L. W. Egers** in Breslau,
gegen
Husten, Heiserkeit, Katarrh,
Versehlung, Hals- u. Brust-
leiden, ein wahrer Hauschat,
der an Wirksamkeit alle Husten-
Mittel, Brust-Honige Brust-
Syrupe, Malz-Extracte zc. bei
Weitem übertrifft. Der zahl-
reichen Nachpflanzungen we-
gen beachte man, daß jede
Flasche mein Siegel, meinen
Namenszug und im Glase ein-
gebraunt meine Firma trägt.
Meine Verkaufsstelle ist in
Elsfleth bei G. v. Hütschler.
L. W. Egers in Breslau.

Allen,
welche an Beschwerden der Athmungs- Organe,
Brust oder Lunge leiden, kann das illustrierte Buch:
Die Brust- und
Lungenkrankheiten
mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen
werden. Die in diesem vorz. Buch *) enthaltenen
Rathschläge beruhen auf langjähr. Erfahrungen,
sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leiden-
den die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft,
wo jede Hoffnung aufgegeben war; versäume daher
Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Einen
ausführlichen, jährliche Krankeberichte enthal-
tenen Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und
franco Ch. Schenklin, Leipzig und Basel.

*) Vorräthig bei E. Zirk in Elsfl.

Stollwerck'sche
Brust-Bonbons
eine nach ärztlicher Vorschrift be-
reitete Vereinigung von Zucker
und Kräuter-Extrakten, welche, bei Hals-
und Brust-Affectionen unbedingt wohl-
thuend wirken. Naturell genommen
und in heisser Milch aufgelöst, sind
dieselben Kindern wie Erwachsenen
zu empfehlen.
Vorräthig in Elsfl. bei **D.**
Gripenkerl, G. v. Hütsch-
ler, Fr. Lidecke; in Berne
bei **H. Gripenkerl;** in Brake
bei **Friedrich Protz.**

Mayer's Brust-Syrup,
bestehend aus feinsten Rosinade und
Fruchtsäften, ist bei Brust- und Husten-
leiden das angenehmste und wohl-
schmeckendste Haus- und Genusmittel,
was bis jetzt erfunden wurde.
Lager hält **G. S. Wempe** in
Elsfl.

Sehr schöne **Schott. Haushaltungs-**
Kohlen, leicht brennend, und keine Schlacken
nachlassend, sowie beste **Piesberger**
Kohlen, empfehle zu billigen Preisen frei
in's Haus. **G. Diedr. Ahlers.**

Beste deutsche
Haushaltungs-Kohlen
empfehle als billigstes Feuerungsmaterial, frei in's Haus geliefert à 1 Mt. 10 Pfg.,
bei Abnahme von 20 Centnern à 1 Mt. pro Centner.
J. G. Borgstede Sohn.

Dresch-Maschinen für Handbetrieb; 1- bis 6 Äspännig mit Putzerel und ganz neuem
gewöhnlich billigen Preisen. Verbesserungen in rühmlichst bekannter Güte liefern zu außer-
Häcksel-Maschinen 2 bis 6 Längen schneidend, welche sich durch ihren leichten
Gang, große Leistungsfähigkeit, solide und praktische Construc-
tion die größte Verbreitung erworben haben, liefern schon von Nm. 60 an; frei jeder Bahnstation.
Neue Schrot-Mühlen mit gezahnten Walzen, mit welchen alle Getreidearten gleich
gut geschrotet werden können, sehr leicht gehend, pr. Stunde
1 Ctr. leisten, liefern von Nm. 87 an. Kleinste mit gerippten Walzen für 1 Pferd Nm. 30. — Größere
für Hand- und Kraftbetrieb von 125-300 Nm. Abbildungen und Preiscurante auf Wunsch franco
und gratis. Solide Agenten erwünscht, wofür wir noch nicht vertreten sind.
Ph. Mayfarth & Comp., Maschinen-Fabrik, Frankfurt a. M.

Gratulationskarten,
in reichhaltiger Auswahl, empfiehlt
D. Frage.

Diesjenige Person, die mir irrthümlich
während der Weihnachts-Ausstellung ein
schönes **Taschenmesser,** welches auf beiden
Seiten ein **Wetermaas** hatte, und ein rothes
Sorallen-Colliers mitgenommen hat,
wird gebeten, beides, um Unannehmlichkeiten
zu vermeiden, zurück zu geben.

G. C. von Thülen Wwe.
Elsflether

Krieger  **Verein.**

Aus der Verlosung im Kriegerverein am
2e. Decbr. er. sind folgende Gewinne noch
nicht abgenommen und werden dieselben auf
Kosten der Eigentümer aufbewahrt:

- | | |
|---------------|----------------------|
| Losnummer 495 | 1 Herren-Schawl, |
| " 397 | 1 Taschenmesser, |
| " 156 | 1 Dintenlade, |
| " 134 | 1 Faillentuch, |
| " 645 | 1 Bund Cigarren, |
| " 400 | 1 Wurst, |
| " 58 | 1 Notizbuch, |
| " 229 | 1 Cigarrentasche, |
| " 70 | 50 Stück Cigarren, |
| " 589 | 1 Rindsbraten, |
| " 501 | 1/10 Kiste Cigarren, |
| " 504 | 1 Paar Hosenträger, |
| " 450 | 1 Klaven, |
| " 530 | 1 Pfund Tabak, |
| " 496 | 1 Edammer Käse, |
| " 488 | 1 Schinken, |
| " 173 | 1 Pfund Tabak, |
| " 428 | 25 Stück Cigarren. |

Die Gewinne verfallen nach 14 Tagen
zu Gunsten der Cassé des Vereins, wenn
dieselben bis dahin nicht abgenommen sind.
Das Comitee.

Els-  **Turner-**
flether **bund.**

Auf nachstehende Losnummern sind noch
Gewinne gefallen:
429, 666, 423, 491, 165, 548, 201,
240, 532, 377, 218, 79, 146, 8,
558, 483, 447, 166, 385, 44, 236,
257, 368, 485
und können gegen Rückgabe der Losnum-
mern bei Herrn F. Luers abgeholt werden.
Diesjenigen Gegenstände, welche innerhalb
14 Tagen nicht abgeholt sind, verfallen zu
Gunsten der Cassé des Vereins.
Das Comitee.

Bei
Kinderhusten unerseztlich.
Kreuzkirchen, Bezirk Heman (Oberpfalz).
Herr Albert Schäßler in Amberg.
Erfuche Sie an meine Adresse 1 Flasche
Trauben-Brust-Honig*) von **W. S.**
Zickenheimer in Mainz wiederholt ge-
lungen zu lassen, da derselbe bei meinem
1 1/2 jährigen Kinde gegen Keuch- und
Stichhusten sehr wesentliche Dienste leistet.
Hochachtungsvoll
W. Ochsenkühn, Lehrer.



*) Zu haben in allen
Flaschenfüllungen mit Me-
tallkapselverschluss nur ächt
mit nebigen Fabrikstempel
1/2 Fl. (gold) a 3 Mark,
1/4 Fl. (roth) a 1 1/2 Mark,
1/8 Fl. (weiß) a 1 Mark mit Gebrauchsa-
nweisungen in Elsfl. bei **J. G.**
Lubinus, in Brake bei **G. Hinrichs.**

Concordia.

Sonnabend, den 28. December,
Abends präcise 8 Uhr.
Tagesordnung.
1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Die Einführung der York and
Antwerp Rules.
3. Berathung über Untersuchung der
Oldenb. Schiffe wegen vorschrift-
mässiger Führung der Seiten-
lichter.

Der Vorstand.

Lienen bei Elsfl.
Am Neujahrstage:
Ball,
wozu freundlichst einladet
D. Bruns.
Entree 50 Pfg., wofür
Getränke verabreicht werden.

Elsflether Turnerbund.

Heute Abend 8 1/2 Uhr,
Czparthie
im Vereinslocale zu Oberrege.
Der Turnwart.

Theater in Elsfl.
im Saale der Frau Wwe. Stege.
Sonntag, den 29. December,
auf allgemeines Verlangen!

Von Stufe zu Stufe.
Große Original-Posse mit Gesang und
Tanz in 5 Acten von Dr. Hugo Müller.
Alles Nähere befragen die Tageszettel.
Hierzu eine Beilage der Verlags-
handlung von Ernst Reil in Leipzig.